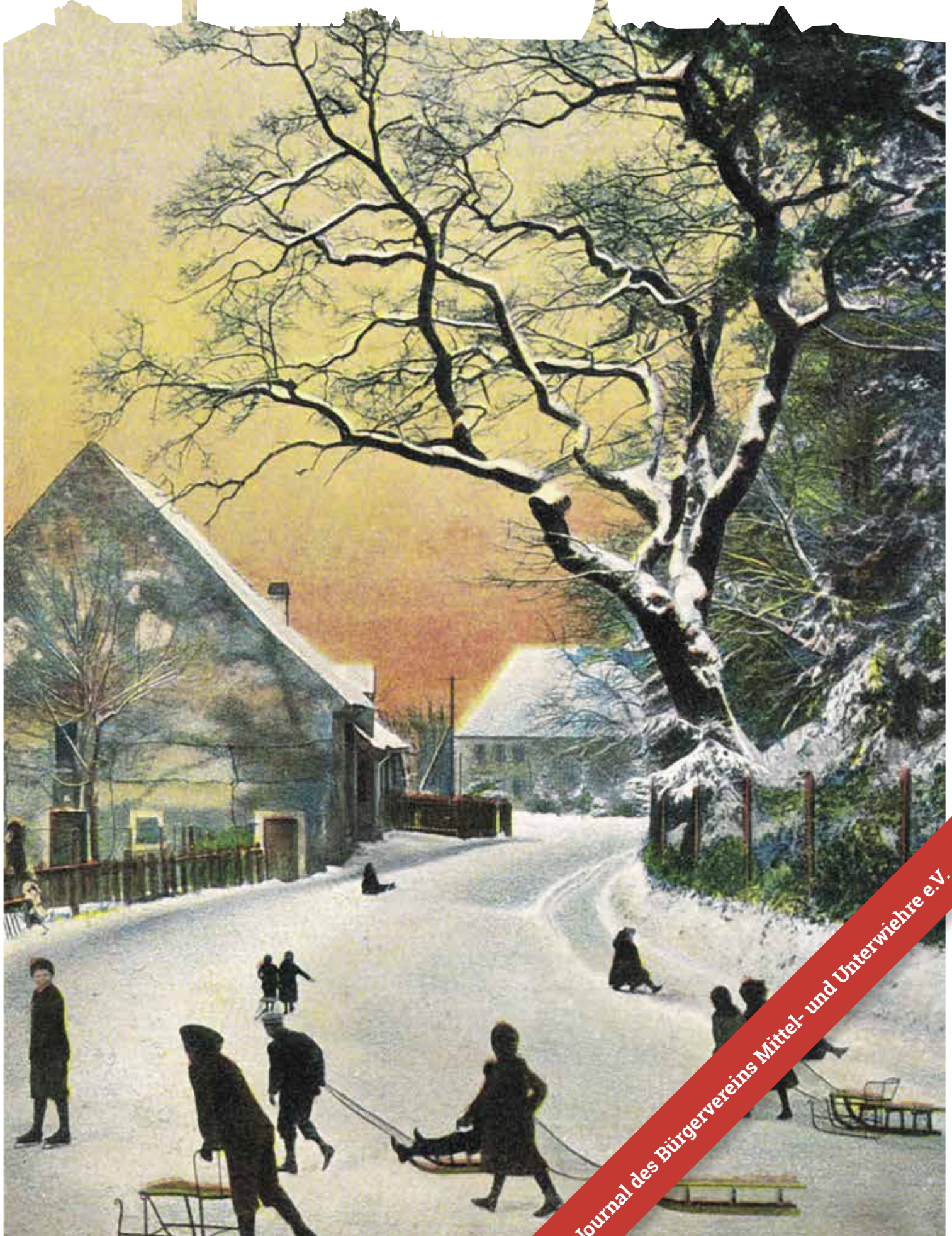


Nr. 57 November / Dezember 2018 **Bürger engagieren sich ehrenamtlich**



WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

WIR SIND GLEICH UM DIE ECKE.

Wenn es um die
Herstellung Ihrer
Druckerzeugnisse geht
sind wir auf jeden Fall
der richtige Partner für Sie
und leicht zu erreichen.

Rufen Sie uns an
oder kommen Sie doch
gleich bei uns vorbei.

Hofmann Druck
Jürgen Hofmann
Am Weiherschloss 8
79312 Emmendingen
Tel. 07641 9222-0
Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

**HOFMANN
DRUCK**



Editorial



Titelbild
Postkartenmotiv Sternwaldeck

Archiv
Joachim Scheck



© Bertold Krieger

Die Lichterfest-Organisatorinnen: Ursula Goldschmidt-Karcisky und Loretta Lorenz.

Inhalt

Editorial	» 3
2. Lichterfest in der Wiehre	» 4
Zukunft fürs Feuerwehrhaus	» 7
„Dem Auge der Polizei entwöhnt“	» 8
Das einstige Gasthaus Sternen in der Fürstenberg- straße beherbergt heute sehr junge Gäste	» 9
Schmuckstück am Fuße des Lorettobergs wird erhalten	» 10
Runderneuerte Höllentalbahn	» 11
Die Günterstalstraße	» 12
Tägliches Verkehrschaos in der Lorettostraße	» 14
Unsere nicht mehr ganz so neuen Nachbarn	» 16
Panoramablick von der Kreuzkopfstraße verloren	» 16
Im Raum meiner Imagination: Julius Bissier	» 17
Foto-Rätsel: Mittel- und Unterwiehre	» 18

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

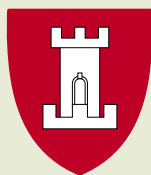
unser in Amt wie Alter noch frischer Oberbürgermeister versprach uns während seines Wahlkampfs, Akzente neu zu setzen und dabei auch besonderen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen zu legen. Von daher sind wir sehr überrascht, dass wir auf zwei an ihn gerichtete Schreiben, in denen wir ihm die Alternative des Bürgervereins zur Aufstockung der Breitmatte erläuterten, bisher nicht einmal eine Eingangsbestätigung erhalten haben.

Dass neu besetzte Stühle im Rathaus tatsächlich den kommunikativen Rahmen nach außen zu verändern vermögen, haben Vorstandsmitglieder des Bürgervereins jüngst am runden Tisch mit Bürgermeister Breiter wohltuend erleben dürfen.

Also geben wir die Hoffnung nicht gleich auf und OB Horn weitere 100 Tage Zeit, sein Wahlversprechen einzulösen. Doch möge die Antwort aus dem Rathaus schneller kommen als das nächste Hochwasser in der Wiehre!

Mit dieser Ausgabe des Wiehre-Journals zum Advent verabschieden wir uns für dieses Jahr von unseren Leserinnen und Lesern und wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!

Loretta Lorenz
für den Vorstand des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre



2. LICHTERFEST IN DER WIEHRE





Alle Bilder auf dieser Doppelseite stammen von Bertold Krieger.



© Bertold Krieger

Trotz Regen, ein voller Erfolg!

2. Lichterfest in der Wiehre

Der Bürgerverein hatte auch in diesem Jahr wieder zu Beginn der dunkleren Jahreshälfte ein Lichterfest am Alten Wiehrebahnhof geplant. Als der Wetterbericht jedoch für den Abend den lange ersehnten Regen ankündigte, drohte das Fest ins Wasser zu fallen. Das Organisationsteam unter der Leitung von Uschi Goldschmidt-Karcisky fand aber eine gute Lösung: Im Neuen Wiehrebahnhof konnten wir in Absprache mit der Gaststätte „La Stazione“ eine perfekte Alternative entdecken.

Das großzügig gestaltete Bahnhofsgelände bietet in seiner Mitte einen schönen großen Wartesaal, in dem genügend Raum für Sitzplätze an Tischen, für Aufführungen, Basteltische der Kinder und drei Verkaufsstände zur Verfügung stand. Letztere hatten von Kerzen bis zum Kronleuchter, Windlichter, Schreibtischlampen sowie alte Bahnlaternen alles im gut ausgeleuchteten Angebot. Unter dem Dach des derzeit noch gesperrten Bahnsteigzugangs wurden köstliche Suppen, Nachtisch und der begehrte Punsch angeboten; allesamt gespendet. Getränke aller Art verkaufte die gastgebende Gaststätte auf eigene Rechnung.

Den Ohrenschmaus lieferte der Chor „Da capo“, der Gescherchor, die Moonwalkers und Simona Mangiapane vom Musikwerk Wiehre, denen Justus Kampp unseren herzlichen Dank aussprach.

» Es wird daher mit Sicherheit auch im nächsten Herbst wieder stattfinden. «

Alle Kindergärten in der Umgebung waren informiert und so kamen auch die ganz Kleinen, um mit Frau Krieger aus Kürbissen wunderschöne Lichter zu schnitzen, die die Kinder dann auch stolz präsentieren durften. Auch ein kleiner Laternenumzug um den Gerwigplatz ließ sich in einer Regenpause mit Unterstützung von Nicola Pierrard doch noch arrangieren. Für diesen hatte Loretta Lorenz eigens das „Wiehremer Laternenlied“ geschrieben, welches dann mit spontaner Unterstützung der geübten Blattsänger vom Chor Da capo seine Premiere hatte.

Das Lichterfest des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre hat nun schon zum 2. Mal bei jungen und älteren Wiehremern großen Anklang gefunden.

Es wird daher mit Sicherheit auch im nächsten Herbst wieder stattfinden, dann hoffentlich wieder mit besserem Wetter.

Wir danken für die leckeren Suppen den Restaurants Kartoffelhaus, Schoßcafé, Goldener Anker, La Stazione und Kebab-Haus, für das Brot den Bäckereien Lay und Schneider und für die Beleuchtung der Schneider-Lämmlein Elektrotechnik GmbH.

Jürgen Bolder



Ihr Wohlfühl-Geschenke-Stöbern+Finden-Laden in der Wiehre!



Nächstes Treffen für Interessierte
Mittwoch, 16. Januar 19:00 Uhr

Ort
Galerieraum – Alter Wiehrebahnhof

© Bertold Krieger

Die Stadt zeigt nach Intervention des Bürgervereins konkrete Gesprächsbereitschaft Zukunft fürs Feuerwehrhaus

In die Frage der möglichen künftigen Nutzung des Feuerwehrhauses am Annaplatz ist Bewegung gekommen. Die Stadt signalisiert Gesprächsbereitschaft. Treffen für Interessierte im Januar.

Das Feuerwehrhaus am Annaplatz war im Wiehre Journal schon oft Gegenstand der Berichterstattung. Zuletzt konnte auf Grund der Intervention des Bürgervereins die geplante Wohnbebauung im Hof gestoppt und ein Moratorium erwirkt werden. Nunmehr hat die neue Stadtspitze unter OB Horn und Bürgermeister Breiter deutliche Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Neue Sicht bei der Stadt?

Noch unter Bürgermeister Otto Neideck und OB Salomon wurde die Veräußerung des Hofgrundstücks präferiert. Die durchgeführten Grundstücksausschreibungen scheiterten teils an formalen Fehlern. Zum Glück! Der Bürgerverein lief Sturm, doch fühlte es sich an wie ein Kampf gegen „Windmühlen“. Erst in der heißen Phase des OB-Wahlkampfes zeigte der damalige OB Salomon erstmals Verständnis für die Idee, aus dem Feuerwehrhaus und seinem Grundstück mehr als nur nachverdichteten Wohnraum zu entwickeln. Dem Moratorium folgte der OB-Wechsel. Der Wechsel von Neideck zu BM Breiter tat vielleicht sein Übriges. Die neue Stadtspitze scheint gewillt, zumindest ernsthaft prüfen zu wollen, ob das Feuerwehrhaus nicht zu einem Bürgerhaus und Begegnungsstätte werden könnte.

» Die STELL Wiehre hatten die Schaffung eines Bürgertreffpunktes gefordert. «

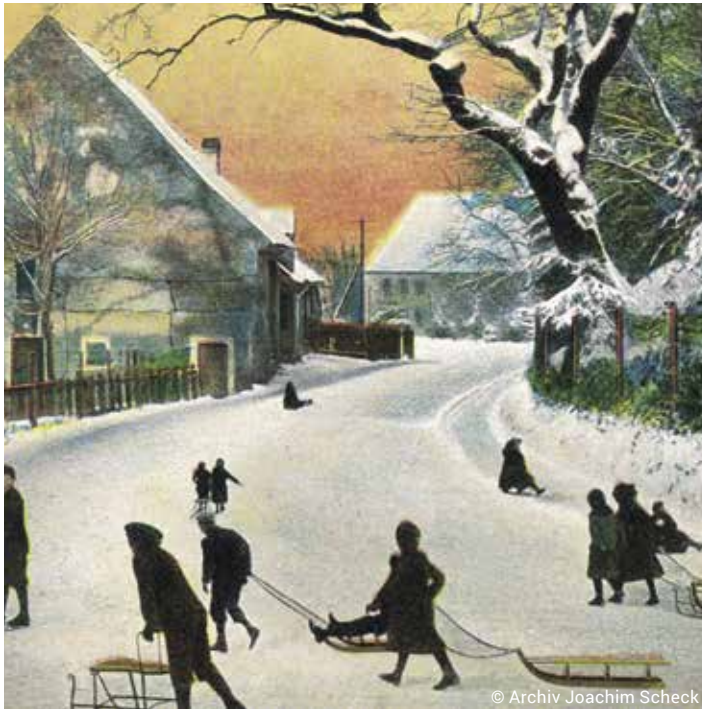
Bürgertreffpunkt oder mehr?

Die STELL Wiehre hatten als eine der zentralen Forderungen die Schaffung eines Bürgertreffpunktes gefordert. Freiburgs größter Stadtteil verfügt nämlich anders als andere über keinerlei Räumlichkeiten für Gruppen, Vereine und Initiativen. Auch stadtweit klagen zahlreiche Vereine und ehrenamtliche Institutionen über akuten Raum- und Platzbedarf. Der Bürgerverein hat sich daher seit Langem dafür eingesetzt, das gut an den ÖPNV angebundene Feuerwehrhaus mit seiner ehrenwürdigen Gerätehalle zu einem Treffpunkt für Ehrenamtliche und zivilgesellschaftliches Engagement zu machen. Auch eine kulturelle Nutzung (Ateliers?) wurden ins Gespräch gebracht.

Gespräch mit der Stadt – Entwicklung Nutzungskonzept

Ende Oktober fand auf Einladung von BM Breiter ein erstes äußerst konstruktives Gespräch in Sachen „Feuerwehrhaus“ mit Vertretern des Bürgervereins statt. Beiden Seiten war und ist bewusst, dass Haus und Lage ein großes Maß an Sensibilität verlangen. Der erste Schritt ist getan. Die Stadt gewährte Einblick in ihre Überlegungen und zeigte Grenzen des Machbaren auf. Dass dieser Schritt von der Stadt auf die Bürgerschaft zu erfolgte, ist ein ermutigendes Zeichen einer neuen Gesprächskultur seitens der Stadtspitze. Nun ist es an der Bürgerschaft, im Februar ein Nutzungskonzept zur weiteren Diskussion vorzulegen. Der Bürgerverein ist dabei – und Sie?

Justus Kampp



Die westliche Waldseestraße von der Einmündung in die Günterstalstraße aus fotografiert auf einer kolorierten Postkarte um 1910. In der Bildmitte das einstige Wirtshausgebäude des „Sternen“, am linken Bildrand das mutmaßliche „Siebentodsündenhäusle“. An der Stelle steht heute der Bau des Max-Planck-Instituts.

Das einstige Gasthaus „Sternen“ hat eine rätselhafte Geschichte

„Dem Auge der Polizei entwöhnt“

An der Einmündung der Fürstenberg- in die Türkenlouisstraße stehen hinter zwei uralten Lindenbäumen zwei Häuser, die auf das alte Gasthaus Sternen zurückgehen und dem Sternwald seinen Namen gegeben haben. Das nördliche Gebäude, heute vom Jugendhilfswerk genutzt, war das eigentliche Wirtshaus; das benachbarte Haus der Studentenverbindung Hubertia erinnert an die einstige Ökonomie. Die Geschichte der zeitweise auch als „Schwaighof“ bezeichneten Häusergruppe ist wenig erforscht und birgt bis heute einige Rätsel.

Merkwürdig ist allein schon die Tatsache, dass an dieser Stelle überhaupt ein Wirtshaus betrieben wurde und zudem den Namen „Sternen“ führte: Gasthäuser mit dem Schild „zum Sternen“ lagen vornehmlich an wichtigen Verkehrsachsen oder an Steilstrecken, die Vorspannbetrieb erforderten. Beides war an dieser Stelle nicht gegeben. Lediglich der seit dem Mittelalter bestehende Bergbaubetrieb in der Schauinslandregion könnte einen nennenswerten Verkehr am Wirtshaus vorbei verursacht haben; möglicherweise spielte auch die direkte Verbindung über die Kaltwassersteige und den Notschrei ins Wiesental eine Rolle. Ebenfalls ungeklärt ist, wie das Wirtshaus im 19. Jh. zu seinem schlechten Ruf kam, über den sich die Stadt immer wieder beklagte. 1835 etwa wird bemängelt, die „Sternwirtschaft am Walde“ sei durch ihre einsame Lage „dem Auge der Polizei entwöhnt“. Rätselhaft ist schließlich auch die Frage, was es mit der Bezeichnung „Siebentodsündenhaus“ auf sich hat: Mitte 19. Jh. wird der Sternen gelegentlich als

» Ebenfalls ungeklärt ist, wie das Wirtshaus im 19. Jh. zu seinem schlechten Ruf kam. «

„Wirtshaus zu den sieben Todsünden“ bezeichnet; gegen Ende des Jahrhunderts taucht ein ähnlicher Name jedoch in Zusammenhang mit der links auf der historischen Ansicht abgebildeten Häusergruppe auf - auf städtischen Plänen wird sie zeitweise als „Siebentodsündenhäusle“ bezeichnet.

Dass über den „Sternen“ so wenig bekannt ist, mag an der Tatsache liegen, dass der Gasthausbetrieb bereits in den 1850er Jahren aufgegeben wurde. 1785 ist das Haus als „Wirtschaft zum Sternen“ nachgewiesen und steht damit in einer Reihe mit zahlreichen anderen Wirtshäusern, die nach Schleifung der Vaubanschen Festung in der Umgebung der Stadt neu errichtet wurden. Es ist jedoch anzunehmen, dass bereits in früheren Jahrhunderten an dieser Stelle ein Hof bestanden hat, der auch als Wirtshaus diente. In den 1830er Jahren scheint der Wirtsbetrieb einige Jahre lang eingestellt worden zu sein, bis das Haus 1838 als „Gasthaus zum Waldhorn“ wieder öffnete, aber bereits wenige Jahre später erneut schloss und seit 1853 jahrzehntelang als „Knabenwaisenhaus“ und später als „Städtische Krippenanstalt“ diente.

Nach dem Erwerb durch die Studentenverbindung wurde das alte Ökonomiegebäude trotz Denkmalschutz 1967 abgebrochen und durch den heutigen Bau ersetzt. Wenige Jahre später kam das Sternwaldeck nochmals in die Schlagzeilen: 1970 hatte die Stadt einem Vorhaben des Max-Planck-Instituts für Internationales Strafrecht zugestimmt, dort einen sieben-

Hinweis

Die historische Aufnahme samt aktuellem Vergleichsbild kann abgerufen werden unter:

www.future-history.eu/de/node/237

Deren „Kampf ums Sternwaldeck“ führte schließlich zu einem Kompromiss: Der Neubau wurde etwas vom Berg abgerückt errichtet, was allerdings zur Folge hatte, dass der westliche Abschnitt der Waldseestraße (siehe Bild) dem Baugrundstück zugeschlagen wurde und daher als öffentlicher Straßenraum verloren ging.

Redaktion und Autor freuen sich auf weitere Hinweise zur Geschichte des „Sternen“ aus der Leserschaft.

Joachim Scheck



Die uralten Linden haben schon viele Eigner und Mieter in den alten Gebäuden erlebt.



Erziehungsberatung



Nachmittagsangebote des heilpädagogischen Horts



Mittagstisch im Hort

Das einstige Gasthaus Sternen in der Fürstenbergstraße beherbergt heute sehr junge Gäste

Lockenkopf und Sommersprosse diskutieren heiß, zu was sie denn nun das gesammelte Material aus Altholz, Pappe, Draht und Korken verarbeiten wollen. Schießgewehr und Vogelhäuschen kommen in die engere Wahl. Als der Betreuer endlich mit dem ersehnten Heißluftkleber in der

Bastelwerkstatt anrückt, sind sich die beiden plötzlich schnell einig: Vogelhaus, denn „da haben die Vögel auch noch was davon“. Puh, Glück gehabt, das Gewehr bleibt Fantasie und die pädagogische Kompetenz der anwesenden Erwachsenen wird nicht weiter herausgefordert.

Beide Jungen gehören in die altersgemischte Hortgruppe der „Gorillas“, einer der vier heilpädagogischen Gruppen von Kindern von 6 bis 13 Jahren. Der Heilpädagogische Hort des Jugendhilfswerks Freiburg e.V. versteht sich als integrative Bildungseinrichtung, in der Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen sowie Bildungsvoraussetzungen außerhalb der Schulzeiten gefördert und begleitet werden. Weitgehend handelt es sich dabei um Kinder, die, von familiären Krisen und Konfliktsituationen, schwierigen Milieueinflüssen oder sozialer Entwurzelung belastet, unter Ängsten, Selbstwertproblemen und Konzentrations- und Schulschwierigkeiten leiden. Neben der Betreuung und Förderung der Kinder ist eine ständige Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien aber auch den Schulen wichtig.

Das große Haus in der Fürstenbergstraße beherbergt neben dem Hort auch weitere „Standbeine“ des Jugendhilfswerks:

So gibt es ein Team von 12 Mitarbeiterinnen, das über einen längeren Zeitraum hinweg Familien in besonderen Lebenslagen begleitet. Weiterhin befindet sich in der Fürstenbergstraße 21 einer der drei Standorte der Erziehungsberatungsstelle des JHW – ein Angebot, das allen Freiburger Familien kostenlos zur Verfügung steht.

» Der Heilpädagogische Hort versteht sich als integrative Bildungseinrichtung. «

In diesem Haus werden „praktische Unterstützung und Vernetzung“ groß geschrieben: So wird in dem „Saal“ im Erdgeschoss einmal im Monat zum Frühstück eingeladen, bei dem Eltern zwanglos in Kontakt kommen können. Und wenn noch Zeit ist, wird die Tür der Kleiderkammer geöffnet, in der Familien von Kleider- und Spielspenden profitieren.

Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, Lust bekommen haben, sich ehrenamtlich im JHW zu engagieren, oder besonders gut erhaltene Kleidung, Spielmaterialien oder Fahrräder abzugeben haben, wenden Sie sich gerne an:

Katrin Eschenhagen, Tel.: 0761-7031632 (AB) oder Mail: eschenhagen@jugendhilfswerk.de

Loretta Lorenz

Mondscheinspaziergang mit Joachim Scheck zum Sternwaldeck

Spaziergang bei Vollmond zum Sternwaldeck mit dem Hauptthema Sternen. Der Bürgerverein sorgt für eine wärmende Überraschung.

Samstag, 22.12. / 20:00 Uhr

Treffpunkt Ecke Bromberg-/Urachstraße

Schmuckstück am Fuße des Lorettobergs wird erhalten

Haben wir in der vorletzten Ausgabe des Wiehre-Journals noch die liebevolle Restaurierung des Schweizer Chalets in (Titel)bild und Wort vorgestellt, dürfen wir uns nun über den endgültigen Erhalt eines weiteren Baudenkmals zwischen dem Bergleweg auf den Lorettoberg und der Mercystraße freuen.

Bekannt wurde das Gebäude v.a. in den letzten elf Jahren als die sogenannte „Reinhold-Schneider-Villa“, welche einige Initiativen vor dem Abriss bewahren und zur Gedenkstätte machen wollten. Hatte doch der Schriftsteller Reinhold Schneider, 1956 Gewinner des renommierten Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, von 1938 bis zu seinem Tod 1958 dort im ersten Obergeschoß Zimmer mit einer schönen Terrasse als Wohn- wie Arbeitsort angemietet. An ihn erinnert eine Gedenktafel an der Einfriedung des Grundstücks.

Mit einigem Recht könnte das von der Größe her sehr beeindruckende Gebäude aber auch Eduard-Stritt-Villa nach dem ebenfalls berühmten ehemaligen Eigner des Gebäudes heißen, war dieser doch ein weit über die Grenzen von Freiburg hinaus bekannter Glasmaler. Der Architekt Professor Bodo Ebhardt, der mit der Restaurierung der Hohkönigsburg im Elsass, wie auch der Veste Coburg im Fränkischen betraut war, gab Stritt seinerzeit den Zuschlag für die Wiederherstellung der Glasfenster in diesen Bauten. Für die gelungene Aus-

führung erhielt Eduard Stritt den Titel königlich preußischer Hofmaler.

Wie mehrfach nicht nur vom Bürgerverein beklagt, schien das denkmalgeschützte Gebäude nach dem Ankauf des insgesamt über 3000 m² großen Grundstücks durch die Treubau Freiburg AG (Immobilien und Bauträger) vor elf Jahren dem langsamen Verfall preisgegeben. Der große Park, den Reinhold Schneider noch „seine grüne Höhle“ nannte, wird jetzt mit dem Neubau von zwei Häusern mit insgesamt sechs Eigentumswohnungen sowie dem Ärztehaus massiv zerstückt und damit entwertet.

Nun hat eine Urgroßnichte des Hofmalers das Haus wegen des hohen ideellen Wertes, der in der kultur- wie heimatgeschichtlichen Bedeutung der Villa liegt, das Gebäude der Treubau abgekauft. Ihr erklärtes Ziel ist es, die Villa ihres Vorfahren wieder zu einem Schmuckstück in der Wiehre zu machen. Die Außenfassaden werden dabei in Gänze erhalten, die 400 m² große Wohnfläche von Grund auf saniert und in Wohnungen aufgeteilt.

Schon im Sommer nächsten Jahres werden Mieter einziehen können. Die neu renovierte Villa wird uns dann ganz sicher wieder ein Titelbild wert sein.

Loretta Lorenz

Runderneuerte Höllentalbahn

Endlich ist es soweit: Die Höllentalbahn ist wieder in Betrieb, jedoch mit dem Wermutstropfen, dass wieder einmal die vor dem Umbau von den Verantwortlichen vollmundig verkündeten zeitlichen Vorgaben für den Betriebsbeginn nicht bzw. nur teilweise eingehalten wurden. Dafür gibt es natürlich Gründe, die die Unternehmen DB, ZRF und die vielen daran noch beteiligten Subunternehmen sich gegenseitig in die Schuhe schieben.

Wir Kunden müssen uns weiterhin gedulden und die schon sieben Monate andauernde und durch die massiven Einschränkungen als Verteuerung der Regiokarte empfundene Umbaumaßnahme mindestens einen weiteren Monat, wenn nicht länger, hinnehmen.

Die Inbetriebnahme der Aufzüge am Bahnhof Wiehre braucht auch noch länger. Die Kabinen für den Transport von Menschen samt Fahrrädern, Rollstühlen etc. scheinen dann allerdings groß genug – jedenfalls größer als die Minilifte am Hauptbahnhof. Leider wurden die parallelen Fahrtrinnen auf den Treppen schon entfernt: zwischen einer Fahrt Richtung

» Die Inbetriebnahme der Lifte am Bahnhof Wiehre braucht auch noch länger. «

Schwarzwald liegen für Mütter mit Kinderwagen zweimal 20 Stufen: Rückschritt statt Fortschritt.

Wir sind gespannt, wie sich alles im Winter entwickeln wird, wenn der Run in Richtung Feldberg beginnt und Wintersportler mit Skiern, Boards und Schlitten die Bahnsteige füllen. Von der Fußgängerbrücke aus betrachtet scheinen die Bahnsteige für solche Rushhour-Zeiten bedenklich schmal vor allem für aussteigende Menschenströme, doch vielleicht wird das durch den Wegfall der Doppeldeckerbahnen und den damit zwangsläufig längeren Zügen ausgeglichen. Der Praxistest wird es zeigen.

Der Blick auf das neue Stellwerkgebäude südlich des Bahnhofs ist ohne jeden Reiz: Reiner Zweckbau, grau und stapelhaft (nicht fabelhaft); ein Glück, dass mit dem Kasten der Anblick des nahen Waldes nicht ganz verstellt wurde. Wir kommen auf das Thema "kundefreundlicher Bahnservice" zurück.

Klaus Füsslin



Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de



Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

- Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
- Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
- Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
- Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
- Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
- Schimmel-/ Schwammbeseitigung ·
- Beton-, Maurer-, Fliesen-,
- Gips-, Trockenbau-,
- Malerarbeiten ...

...Einfach Alles!



Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr. 11 · Tel. 0761/45997-0

www.hopp-hofmann.de

Goldschmiede in der Wiehre Stéphane Prunier · Goldschmiedemeister

wir bieten Ihnen:

individuelle trauringe · unikate · anfertigungen ·
umarbeitungen · schmuckservice · reparaturen ·
größenänderungen · kettenservice ·
goldschmiedekurse

Wir beraten Sie gern in allen Fragen rund um den Schmuck

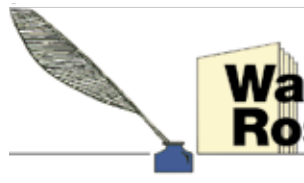
79102 FR · Günterstalstraße 27



www.goldschmiede-wiehre.de
Tel.: 0761 5193712



**SCHULE
BASTELN
STIFTE
BÜRO
KOPIEN**



**SCHREIBWAREN
ZEITSCHRIFTEN
BÜROBEDARF**

Inh.: Thomas Rose

79102 Freiburg i. Br.
Günterstalstraße 3
Telefon 0761 / 7 29 24
Telefax 0761 / 7 80 39

E-Mail: rose-schreibwaren@web.de

79098 Freiburg i. Br.
Bertoldstraße 28
Telefon 0761 / 3 55 97
79111 Freiburg-St.G.
Terlaner Straße 2
Telefon 0761 / 49 43 20



**PRESSE
TABAK
LOTTO
SÜSSES
HERMES**



interior. möbel. art.

Minimalistisches Design.
Erstklassige Materialien.
Präzise Verarbeitung.



Günterstalstrasse 20
79100 Freiburg
0761 707 88840
info@domani-interior.de
www.domani-interior.de



„SIEH, DAS GUTE LIEGT SO NAH!“

riet uns Johann Wolfgang von Goethe in seinem Gedicht „Erinnerung“; er kannte zwar das umfassende Angebot der Günterstalstrasse nicht, wusste aber vom Hang des Menschen, das vermeintlich Bessere in der viel beworbenen Ferne zu suchen.

Zwischen Dreisam und Lorettostrasse liegt mitten in der Wiehre ein Geschäft neben dem Anderen. Allesamt können sie dem täglichen Bedarf zugeordnet werden. Sie bieten





Apoth. E. Hoffmann-Lang
 Günterstalstr. 11 · 79102 Freiburg i. Br.
 Telefon 07 61.7 07 51 55 · Telefax 07 61.7 07 51 90



Neu in der Wiehre!
 das Restaurant mit dem herzlichen argentinischen Flair
 Öffnungszeiten: Mo bis Fr 12:00 - 22:00 Uhr, Sa 17:00 - 23:00 Uhr
 Günterstalstr. 37 • Freiburg • Tel. 0173 72 07 62 7 od. 0761 48 99 58 17

www.facebook.com/Baires73



© Bertold Krieger

uns auf 500 m fast Alles an, was wir immer wieder brauchen. Auf breiten Gehwegen sind die Läden auch zu Fuß gut erreichbar, eine Stadtbahnlinie hält jeweils an der Johanniskirche und Lorettostrasse und selbst für Autos können gelegentlich noch Parkplätze gefunden werden.

Auf dieses Angebot ortsnahe Versorgung wollen wir als Bürgerverein mit dieser Doppelseite hinweisen.

Ihr Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.

flexible Regalsysteme

HIRSCHLE
 Wohnen mit der Natur

Günterstalstraße 29
 D-79102 Freiburg
 Tel.: 0761 - 7 27 78
 www.hirschle-moebel.de

Natürlich Einrichten mit System

Stather

Wasser
 Badideen
 Wärme
 Alternativennergien
 Gebäudesanierung
 Service

E. Stather GmbH
 Günterstalstr. 24
 79100 Freiburg
 Tel. (0761) 79 09 29-0
 www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

Wiehrgefühl
BÄCKEREI & CAFÉ

www.wiehrgefuehl.de

79102 FREIBURG · GÜNTERSTALSTR. 21
Tel.: 07 61-70 49 73 47

MO-FR 6.30-18.30 · SA 06.30-18.00
SO & feiertags 8.00-18.00

kaisers
 Gute Backstube

Tägliches Verkehrschaos in der Lorettostraße

Nun ist es also amtlich: Die Lorettostraße gehört zu den stickoxidüberlasteten Straßen in Freiburg. So ganz verwundern kann es nicht, denn:

Die Stadtverwaltung hat es bei Schließung der Kronenstraße und Abbruch der Kronenbrücken versäumt, einen Plan für den Ausweichverkehr zu erstellen; Nachfragen des Bürgervereins haben dies seinerzeit bestätigt. Irgendwo wird der Verkehr schon versickern. Tat er dann auch im Wesentlichen unter Nutzung der Lorettostraße und auch der Basler Straße. Eine besonders unangenehme Folge ist die Benutzung der Lorettostraße als Durchfahrtsstraße für Lastzüge, obwohl dies ausdrücklich verboten ist. So schleppen sich regelmäßig Tieflader durch die Straße und verstopfen diese an den Engpässen, besonders im kurvenreichen und schmalen westlichen Ausgang. Die Polizei hat es erkennbar schon lange aufgegeben, sich um die Einhaltung von Verkehrsregeln zu kümmern.

Aber auch die Unvernunft von Eltern trägt zur Belastung der Straße bei: Viele Schüler/innen der Lorettochule werden trotz wiederkehrenden Appellen der Schulleitung mit dem Auto gebracht und abgeholt, obwohl Grundschulbezirke so geschnitten sind, dass die Schule fußläufig erreicht werden kann - den Kindern und Eltern täte es gut. Das Bringen der Kinder mit dem Auto wird dann mit den Gefahren des mitverantworteten starken Verkehrs begründet. In Ferienzeiten lässt sich gut erkennen, wie hoch der Anteil des Schulverkehrs tatsächlich ist und um wieviel entspannter es vor Schulbeginn an der Kreuzung und vor der Schule zugehen

könnte, würden tatsächlich alle Eltern den kleinen Morgen-spaziergang in Kauf nehmen.

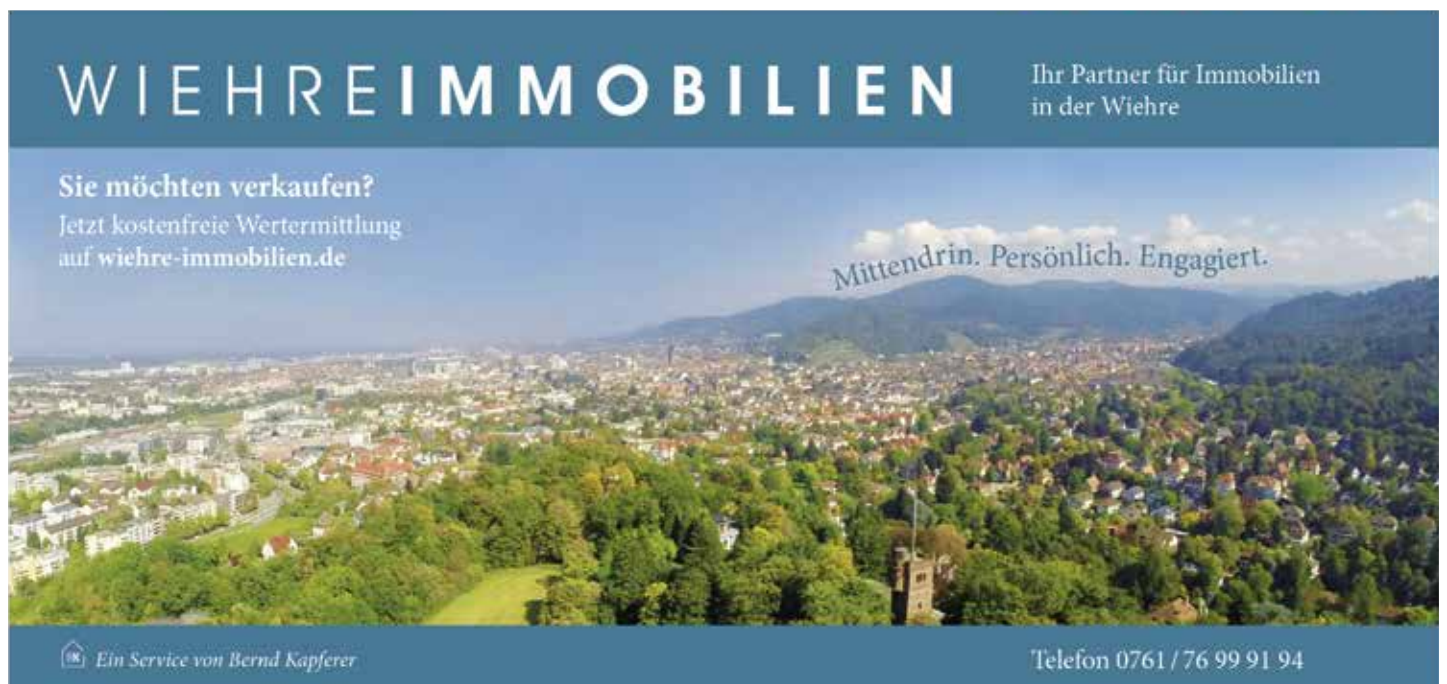
Ein großes Problem für Fußgänger/innen und insbesondere Schüler/innen der Lorettochule ist allerdings die morgendliche Belieferung des EDEKA-Marktes Ecke Günterstalstraße. Die Lastzüge blockieren just zu der Zeit, an der zahlreiche Kinder teilweise mit Kinderrädern auf dem Weg zur Schule oder den Kindergärten in der Kirchstraße sind, den Gehweg vor dem Markt, so dass häufig ein Ausweichen auf die befahrene Straße unumgänglich ist. Vielfache Interventionsversuche des Bürgervereins blieben in der Stadtverwaltung und EDEKA bislang ungehört.

» Aber auch die Unvernunft von Eltern trägt zur Belastung der Straße bei. «

Zusätzliche Spannungen bringen die beiden TREUBAU-Baustellen in der Lorettostraße (Kita neben der Schule) und eingangs der Mercystraße mit sich. Man kann und muss erwarten können, dass Baustellen-Fahrzeuge nicht den unmittelbar vor der Schule gelegenen Gehweg gerade dann blockieren, wenn die Schulkinder vor und nach dem Unterricht auf dem Schul- bzw. Heimweg sind.

Sich aber auf den Abbau der Baustelle zu freuen ist zu kurz gedacht: Mit Eröffnung der Kindertagesstätte dürfte dann mit den hinzugekommenen Bring- und Holdiensten der Vorschulkinder der Zusammenbruch des Verkehrs zu den Stoßzeiten vorprogrammiert sein.

Klaus Winkler



WIEHREIMMOBILIEN

Ihr Partner für Immobilien
in der Wiehre

Sie möchten verkaufen?
Jetzt kostenfreie Wertermittlung
auf wiehre-immobilien.de

Mittendrin. Persönlich. Engagiert.

Ein Service von Bernd Kapferer

Telefon 0761 / 76 99 91 94



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Inserieren Sie im nächsten
Wiehre Journal!

» wj@buergerverein-wiehre.de

moser
beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.

Neubau
Umbau
Innenausbau
Anbau
Dämmung
Bautrockenlegung

Rundum sorglos Bauen

Modernisierung
Renovierung
Dachausbau
Werterhaltung
Denkmalschutz
Schimmel-/Schwammsanierung
energetische Sanierung

MOSER BAUSERVICE
Qualität im Bau

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauermatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de

+ KAUFEN oder VERKAUFEN +

Seriös, unabhängig, kompetent, schnell
und mit Leidenschaft seit 25 Jahren!!!

Ihr starkes Immobilienteam
für Freiburg, Emmendingen
und das Markgräflerland

JENNE & DÖLTER
IMMOBILIEN

Freiburg, Sundgaullee 112
Tel. 0761 / 88 59 60
www.jennedoelter.de



Foto: Martin Klaus

Manuela Lenzen Künstliche Intelligenz

Dienstag 27. November | 20 Uhr
Eintritt: 6 / 4 Euro
Ort: Buchhandlung Schwarz, Günterstalstr. 44
Buchvorstellung / Gespräch | Moderation: Jürgen Reuss



Manuela Lenzen Künstliche Intelligenz

Dienstag 27. November | 20 Uhr
Eintritt: 6 / 4 Euro
Ort: Buchhandlung Schwarz, Günterstalstr. 44
Buchvorstellung / Gespräch | Moderation: Jürgen Reuss

Unsere nicht mehr ganz so neuen Nachbarn

Vor fast zwei Jahren zogen die ersten geflüchteten Menschen in ihre damals neue Unterkunft an der Merzhauser Straße. Es hatte sich schon im Vorfeld – mit aktiver Unterstützung des Bürgervereins – eine ‚Flüchtlingsinitiative Schlierberg‘ gegründet. Damals waren wir um die hundert ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Weitere Akteure waren und sind verschiedene Ämter der Stadt Freiburg, die Freiburger Bürgerstiftung sowie das Diakonische Hilfswerk, das den sogenannten Sozialen Dienst in der Unterkunft selbst stellt.

Seit unserem letzten Bericht im Wiehre-Journal vor einem Jahr hat sich einiges getan. Familien sind zusammengeführt worden, einige haben sogar schon für sich selbst Wohnungen gefunden. In Freiburg grenzt diese Leistung an ein Wunder! Die anfangs gewünschte soziale Mischung – vorwiegend Familien mit Kindern – ist in etwa gleichgeblieben, wenn auch bunter gemischt. Am Anfang waren fast alle Familien aus dem Mittleren Osten, inzwischen sind etliche Westafrikaner dazugekommen.

Die Aufgaben des Helferkreises entwickelten sich sehr schnell. Am Anfang mussten wir bei der Hausaufgabenbetreuung sehr aktiv sein, heute haben die meisten Jugendlichen ganztags Schule inklusive Nachmittagsbetreuung, so dass dieses Element sich eher auf die Kinder im Grundschulalter begrenzt. Ich sehe trotzdem eine Benachteiligung der Teenager sich abzeichnen, die zu Hause kein Deutsch sprechen. Oberflächlich sind sie gut angekommen, verstehen Alltagssprache wunderbar. Aber Sprache als Träger auch abstrakten Denkens kommt dabei zu kurz. Mittlerweile besuchen viele Jugendliche samstags die arabischsprachige Schule – sonst liefen wir Gefahr, dass sie nicht einmal in der eigentlichen Muttersprache ausreichend alphabetisiert sind.

Es gab eine Initiative, dass für jede geflüchtete Familieneinheit ein Ordner ‚Briefwechsel‘ mit öffentlichen Stellen (Schulamt, Arbeitsamt, BAMF) zusammengestellt werden sollte.

Leider kamen weniger als die Hälfte der angesprochenen Menschen zu den Terminen. Wie sie beim Arbeitsamt mit ihren Papierbündeln zurechtkommen, wir wissen es nicht.

Vielleicht erklärt der bescheidene Erfolg der ‚Ordnerinitiative‘ einen weiteren Wechsel. Nicht nur der Soziale Dienst unterstützt die Menschen mit ihren vielfältigen Bedürfnissen und an der sprachlich-kulturellen Schnittstelle Herkunftsland/Deutschland; seit Anfang 2018 hat auch die Stadt Freiburg Integrationsmanager eingestellt, die den Menschen bei sprachlichen und anderen Schwierigkeiten vorauslaufend

helfen sollen. Diese proaktive Einstellung erscheint mir vielversprechend. Mit Sprachniveau B1 (900 Unterrichtsstunden, für einen Erwachsenen mit Arabisch als Muttersprache) allein ist es nicht getan. Wir erleben leider häufiger, dass arbeitswillige Zugewanderte eine erste Stelle bekommen, den Anforderungen am Arbeitsplatz jedoch nicht gewachsen sind, oft weil sie schlicht die Anweisungen der Kollegen/innen nicht befolgen können.

Frauengruppen, Nähkurse, Begegnungscafé, Spielmobil, Ausflüge zum Zirkus, Radfahrunterricht... Nicht alles kommt gleich oder nachhaltig gut an. Helfer und neue Ideen können wir immer gut gebrauchen. Aber der große Wandel, den ich zu bemerken meine, scheint sich jetzt schon seinen Weg zu bahnen. Und das ist der Wandel Richtung Gegenseitigkeit. Unsere neuen Nachbarn nehmen nicht nur, sie geben auch zurück. Vor zwei Monaten gab es das erste Fest von den Bewohnern für die Ehrenamtlichen. Und in diesem Monat lädt der Soziale Dienst zum gemeinsamen Gespräch beim Abendessen ein. Sprich: Die Arbeit, die wir ehrenamtlich leisten, wird wahrgenommen und teils auch geschätzt. Das war im ersten Jahr nicht immer so zu spüren.

Peter Davison

Hilfsangebote gerne unter:
<https://www.fi-schlierberg.de/kontakt/kontakt/>

Panoramablick von der Kreuzkopfstraße verloren

Zu Zeiten des schon fast legendären Oberbürgermeisters Winterer wurden in Freiburg Panoramastraßen angelegt, um Ausblicke auf die Stadt und die sie umgebende Landschaft zu bieten. Dazu gehören beispielsweise die Sonnhalde in Herdern wie die Kreuzkopfstraße am Lorettoberg. Der heutige Spaziergänger muss leider den Panoramablick auf Schönberg, Tuniberg, weiter hinten die Vogesen und auf die dazwischenliegenden Talandschaften schmerzlich vermissen, denn der Blick auf diese Landschaft ist weitgehend durch

wild wucherndes Gebüsch versperrt. Noch vor zwanzig Jahren befanden sich hier an der Talseite gepflegte und gut geschnittene hüfthohe Hecken. Und jetzt: wildes Buschwerk, wild gewachsene Bäume und Unterholz. Das Grundstück gehört der Stadt. Also: Bitte, liebe Stadtverwaltung, befreie den Blick und stütze dort alles auf Heckenhöhe zurück! Freuen wir uns auf den Sonntagsspaziergang im nächsten Jahr mit freiem Blick ins Tal und auf die Berge.

Klaus Winkler

Tipps und Termine in der Wiehre

Samstag, 22. Dezember – 20 Uhr

Mondscheinspaziergang zum ehemaligen Gasthaus zum Sternen
Treffpunkt: Ecke Bromberg-/Urachstraße

Sonntag, 13. Januar 2019 – 11 Uhr

Neujahrsempfang des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre

Mittwoch, 16. Januar 2019 – 19 Uhr

Alternativplan Feuerwehrhaus
Treffpunkt: Galerieraum – Alter Wiehrebahnhof



Im Raum meiner Imagination

Julius Bissier

Knapp 20 Personen folgten der Einladung des Bürgervereins, sich von der Kuratorin Isabel Herda im Augustinermuseum an die japanische Kunst und die Arbeiten von Julius Bissier

heranführen zu lassen. Eva Rugel hat ihre künstlerische Arbeit durch ihre Erklärung noch lebendiger gemacht. Beiden herzlichen Dank!

Ursula Goldschmidt-Karcisky

Agentur für zeitgemäße
Kommunikation

**kaner
thompson**

Die Agentur in der Wiehre.

Kommunikation für Industrie,
Wissenschaft und Kultur.

Günterstalstraße 20 / kanerthompson.de

Wie gut kennen Sie die Wiehre?

Foto-Rätsel: Mittel- und Unterwiehre



© Loretta Lorenz

Liebe Leserinnen und Leser,
an welchem Gebäude ist der Hinweis auf das Erbauungsjahr
mit einem Tannenbäumchen geschmückt? Aus den richtigen
Antworten wird eine Gewinnerin oder ein Gewinner ausgelost.
Zu gewinnen gibt es eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft
im Bürgerverein und damit die Zusendung von 5 Wiehre-
Journalen frei Haus.

Sollte der Bürgerverein in dieser Zeit wieder zur Haushalts-
verteilung zurückkehren gibt es selbstverständlich einen
adäquaten Ausgleich. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2019.

Kontakt:

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de
Adresse: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstraße 4
79100 Freiburg

Zum Fotorätsel in Heft 56:

Der Gewinner des letzten Fotorätsels ist Sven Hinz.
Herzlichen Glückwunsch! Er schreibt uns dazu:

„Die Kachel mit dem Hund befindet sich am Anfang des
Amselweges am Lorettostraßen-Ende. Komme da selber
täglich mit dem Hund vorbei und frage mich jedes mal, über
was der Kleine sich so aufregt?“

Auslagestellen

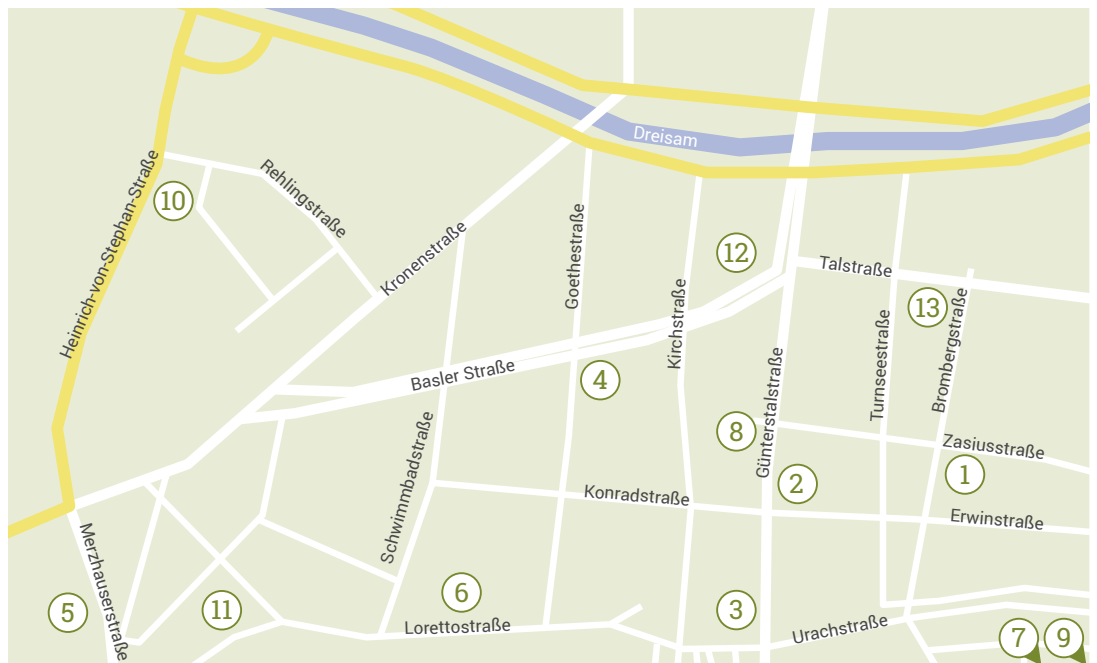
Hier finden Sie das Wiehre Journal:

- 1 Optik Saegner**
Brombergstraße 33
- 2 Zasius-Apotheke**
Günterstalstraße 39
- 3 Loretto-Apotheke**
Günterstalstraße 52
- 4 Miacasa**
Basler Straße 14
- 5 Quartiersbüro**
Westlich der Merzhauser Straße
Merzhauser Straße 12
- 6 Schön & Gut**
Lorettostraße 30
- 7 Wiehrebahnhof**
Gerwigplatz 20
- 8 Stather**
Günterstalstraße 24
- 9 Bäckerei und Café Schneider**
Gerwigplatz 9
- 10 Kaisers Gute Backstube**
Heinrich-von-Stephan-Straße 12
- 11 Sonnengereift**
Lorettostraße 48

Schaukästen

- 12 Johanneskirche**
Kirchstraße 4
- 13 Bromberg-Apotheke**
Talstraße 22

... und bei den Inserenten



Hinweis: Leserbriefes geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

Mediadaten

www.buergerverein-wiehre.de/wiehre-journal/mediadaten/

Redaktion

Loretta Lorenz
Tel. 0761 70 05 34
wj@buergerverein-wiehre.de

Anzeigen

Jürgen Bolder
0761 73 18 3

Gestaltung

EMGE DESIGN GbR
Matthias Gänswein
mt@emge-design.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein

Klaus Füsslin, Justus Kamp, Monika Lang-Dahlke, Loretta Lorenz:
info@buergerverein-wiehre.de

Bauen & Umwelt

Ludwig von Hamm, Jürgen Bolder, Justus Kamp:
bauen@buergerverein-wiehre.de

Verkehr & Umwelt

Klaus Füsslin, Bertold Krieger: verkehr@buergerverein-wiehre.de

Zusammenleben & Kulturelles

Ursula Goldschmidt-Karcisky, Jürgen Bolder, Ursula Buss:
soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

Loretta Lorenz, Justus Kamp: wj@buergerverein-wiehre.de

Mitglieder & Finanzen

Monika Lang-Dahlke: finanzen@buergerverein-wiehre.de

Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstr. 4
79100 Freiburg

Geschäftsführender Vorstand

Klaus Füsslin, Justus Kamp,
Monika Lang-Dahlke, Loretta Lorenz
Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

☐ Ich will/wir wollen Mitglied(er) des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist, von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

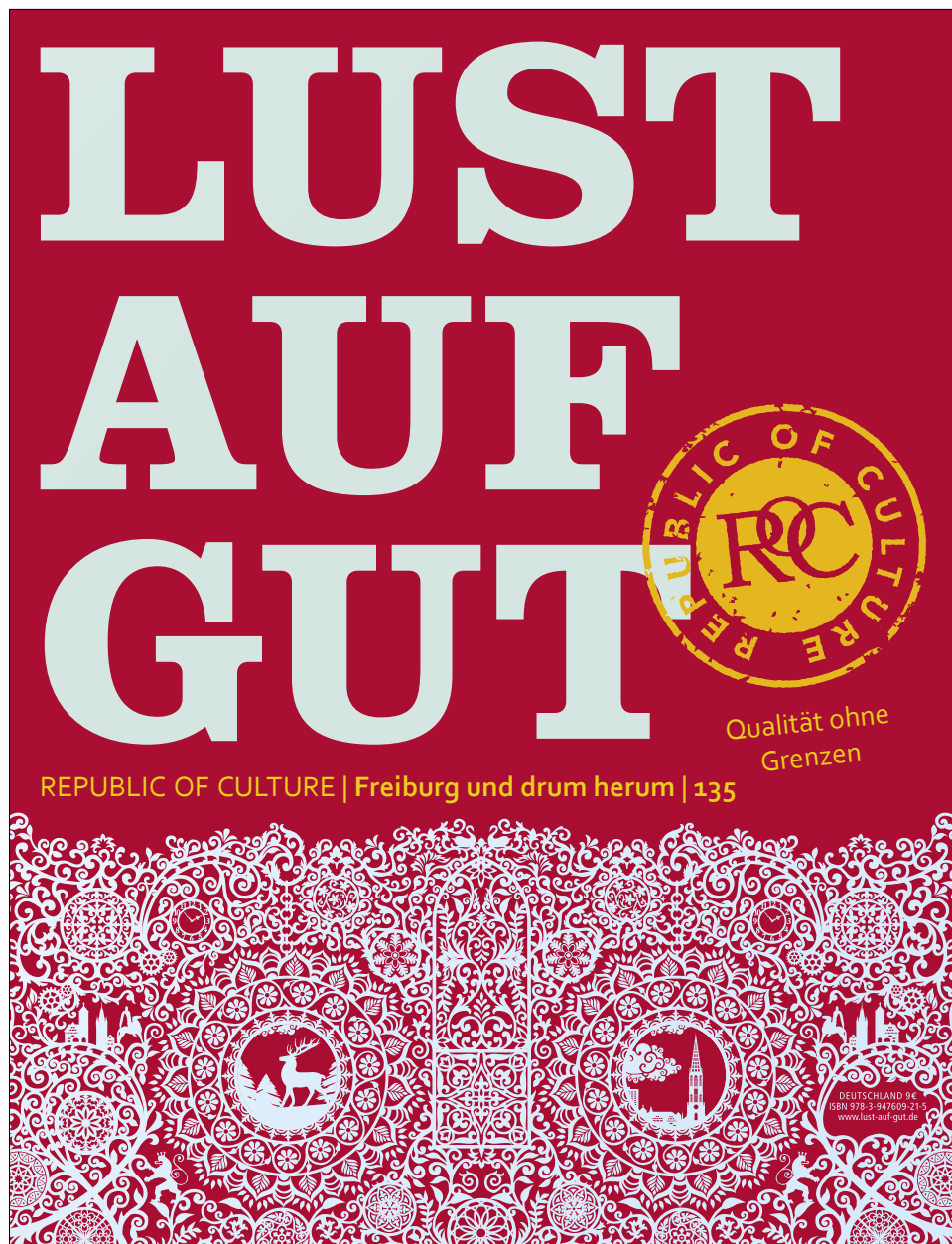
Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

Lust auf Freiburg

Frisch erschienen: die 135. Ausgabe von LUST AUF GUT



Zu blättern und zu bekommen im Internet auf www.lust-auf-gut.de, bei den GutMachern im Magazin Nr. 135 oder im LUST AUF GUT conceptstore in Freiburg (Gerberau 9a).



Ebenso frisch erschienen: Die 2. Ausgabe des LUST-AUF-GUT-Hintergrund-Special „Generationen“



www.lust-auf-gut.de